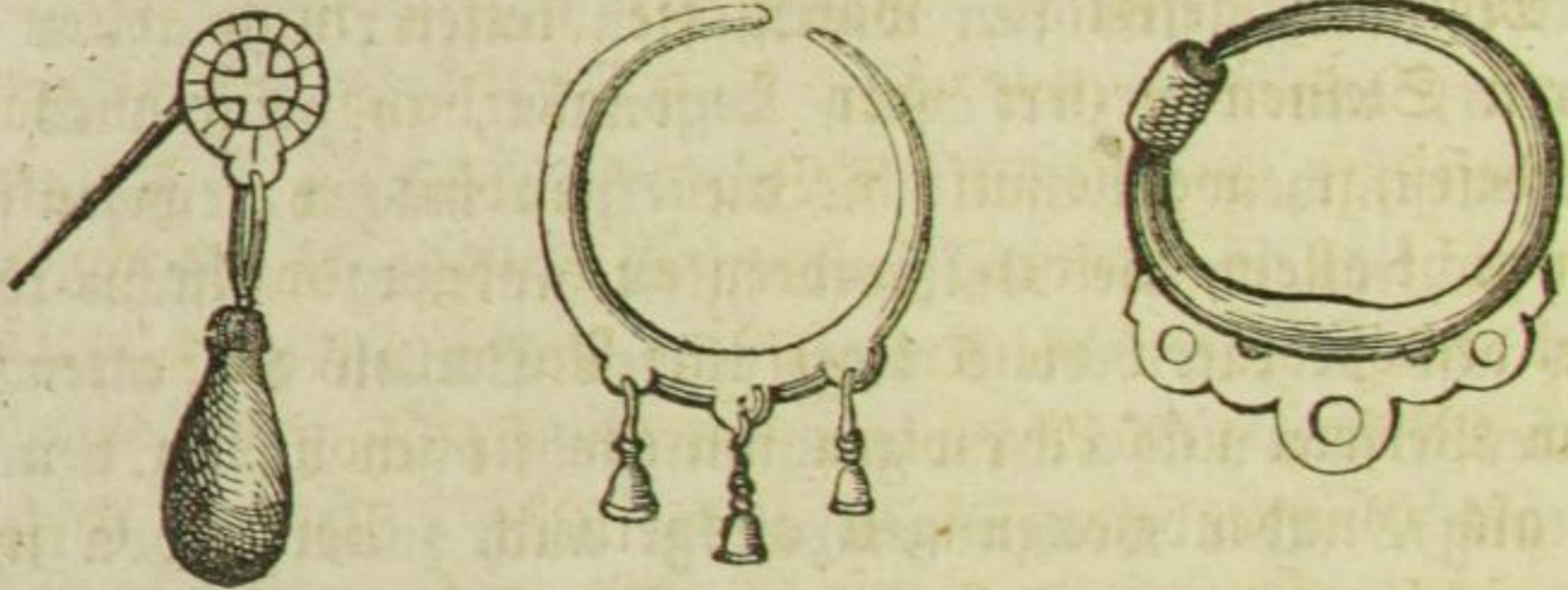


könne. Der Gebrauch Ohrringe zu tragen schreibt sich also aus den allerältesten Zeiten her.

Die griechischen Frauen zu den Zeiten des heroischen Alters trugen Ohrengehänge, an denen drei Glocken befestigt waren und welche beim Gehen ein zartes, klingendes Tönen von sich gaben\*).



Später treffen wir Ohrringe bei Griechen und Römern, ja sogar von Knaben und Dienern getragen, nur daß sie weniger kostbar als die der vornehmen Frauen waren. Wir geben hierbei einige Abbildungen nach Montfaucons Zeichnungen, woraus wir erkennen können, daß nach beinahe 2000 Jahren auch jene Formen bei uns wiederkehrten.

Es würde zu weit führen, wollten wir die meist nur abweichenden Formen der Ohrringe und Ohrnadeln bei den verschiedenen Völkern zu allen Zeiten hier erörtern, und gehen wir daher zu einem zweiten alten Schmuck, den **Armspangen**, über. Goldene und silberne Armbänder, meist in der Breite von einigen Zollen, gehörten zum Schmuck der vornehmen Jüdinnen. Der Armring vertrat häufig die Stelle des Trauringes und bei den Römern war er sogar ein Schmuck des Mannes. Goldene Armringe wurden an die römischen Soldaten als Belohnung ausgetheilt und sie vertraten somit die Stelle der spätern Orden (man sehe auch weiter unten bei Gelegenheit der Triumphkrone); eine eiserne Armspange, bald glatt von Blech, bald in Kettenform, war ein Zeichen der Abhängigkeit; auch dieser Gebrauch hat sich bis auf unsere Zeiten erhalten in den sogenannten Freundschaftsbändern. Die griechischen Frauen trugen goldene Armbänder mit Bernstein besetzt. Im Mittelalter wand man Ketten um den

\*) *Odyssee* l. XI. v. 325. *Aeliani Varia historia* l. I. c. 18. *Pausanias* l. IX. c. 41.